

Beobachtung: „So lernt Lisa ...“

Lisa ist eine sehr zurückhaltende, freundliche Schülerin, die nur wenig Kontakt zu ihren Mitschülern sucht. Im schulischen Alltag ist sie sehr auf die Lehrkraft und ihre Schulbegleitung fixiert. Ärger und Enttäuschung kann sie ihren kommunikativen Möglichkeiten gemäß äußern und tritt dabei zunehmend selbstbewusster gegenüber ihren Klassenkameraden auf. Lisa spricht nur sehr wenig, sehr leise und wenig verständlich, Fremden gegenüber verstummt sie. In kleinen Gruppen oder in Partnerarbeit äußert sich Lisa deutlich häufiger und bringt sich in das Unterrichtsgeschehen häufiger ein. Ihr aktiver Wortschatz ist deutlich reduziert und zeichnet sich hauptsächlich durch Zweiwortsätze unter Verwendung von Substantiven und Verben aus. Folglich fällt es ihr sehr schwer, grammatikalisch korrekte Sätze zu verbalisieren (Dysgrammatismus). Dies gelingt meist nur durch Vor- und Nachsprechen. Lisas passiver Wortschatz hingegen ist weit umfangreicher, so dass sie deutlich mehr versteht als sie verbal-aktiv zeigt. Trotzdem benötigt sie bei verbalen Aufforderungen im Unterricht wiederholende gestische und symbolische Unterstützung.

Lisa hat wenig Motivation zu und Interesse an Bewegung. Ihre Bewegungen wirken häufig verlangsamt, relativ schwerfällig, teilweise auch ungeschickt.

Beim Schreiben hält sie den Stift oft noch sehr verkrampft, auch der Druck bei feinmotorischen Ausführungen ist noch zu fest. Zudem fällt es ihr sehr schwer, die Zeilen einzuhalten und die Zahlen und Buchstaben möglichst klein zu schreiben.

Lisa kann sich nur selten längere Zeit einem Lerngegenstand widmen. Ihre Konzentrationsspanne ist sehr gering. Um angemessen lernen zu können, braucht es eine deutliche Rhythmisierung des Unterrichtes und viel Außensteuerung mit permanenter Aufforderung zum Handeln. Ihr Lernen ist sehr an Anschauungsmaterial gebunden. So bewegt sich das Lernniveau vorwiegend im sinnlich-aufnehmenden Bereich. Alle Materialien müssen stets einen hohen Aufforderungscharakter besitzen, da ihre Konzentrationsfähigkeit stimmungs- und motivationsabhängig ist.

Bei Lisa wird eine geringe Handlungsplanung oft deutlich. Dann kann sie die erforderlichen Handlungsschritte nicht in der richtigen Reihenfolge ausführen und bringt die Materialien durcheinander. Eine kleinschrittige Vorgehensweise und handlungsorientierte Arbeitsschritte, verbunden mit klaren Aufgabenstellungen, helfen ihr, ihr Lernen zu strukturieren und Sachverhalte besser zu durchdringen.

Beim Rechnen erkennt Lisa die Zahlen bis 22 und kann sie korrekt benennen. Die Mengen- und Ziffernzuordnung bis 10 ist gesichert. Mit passendem Anschauungsmaterial kann Lisa Rechenoperationen im Zahlenraum bis 10 durchführen.

Mit Hilfe der Anlauttabelle hat Lisa alle Buchstaben gelernt und kann sie benennen und verschriften. Das Prinzip der Synthese hat sie verstanden. So gelingt es ihr, einfache und kurze Wörter zu erlesen. Ihr Lesetempo ist noch sehr verlangsamt, allerdings ist das Verständnis des Erlesenen auf der Wortebene bereits gut. Lisa zeigt deutliche Schwierigkeiten bei der Diskriminierung der Laute. Einfache, lautgetreue Wörter kann sie aber ihren Möglichkeiten entsprechend gut verschriften.

Lisa benötigt sowohl für den Toilettengang als auch für das An- und Ausziehen wie z.B. das Binden der Schnürsenkel oder das Bedienen des Reißverschlusses noch Hilfestellung. Hierfür bekommt sie Unterstützung durch eine Schulbegleitung, die sie täglich im Unterrichtsalltag begleitet.

Lisa ist ein Mädchen mit einem hohen Förderbedarf, ihr Entwicklungsalter weicht um mehr als drei Jahre von ihrem Lebensalter ab, dies ergab die nonverbale Überprüfung durch die Förderschullehrkraft. Im inklusiven Schulsetting erfährt sie täglich Unterstützung durch eine

AA 0_Lisa gE

Schulbegleitung und wird wöchentlich eine Stunde durch den MSD (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst) betreut.